

REVOLUTIONS PER MINUTE – Instrumental Progressive Heavy Rock

Ort: Coburg

Besetzungsart: Trio

Christian Rosenau (Gitarre)

Daniel Probst (Bass)

Stefan Martin (Schlagzeug)

Presstext

REVOLUTIONS PER MINUTE sind ein instrumentales Progressive-Heavy-Rock-Trio aus Coburg, deren Musik sich nur schwer mit den üblichen Genrebegriffen beschreiben lässt. Denn was hier von Gitarre, Bass und Schlagzeug gezeigt wird, ist nicht nur durch seine stilistische Vielseitigkeit erstaunlich. Bei REVOLUTIONS PER MINUTE bleibt kaum ein Sinnesnerv ungereizt. Man möchte meinen, dass in ihrer Musik nahezu alle Spielweisen von Rockmusik der letzten fünf Dekaden aufleuchten. Mit steigender Drehzahl gibt es einen wahren Funkenflug aus treibenden Rhythmen, schweren Riffs und Melodien, der das atmosphärische Gemisch von elektronischen Sounds, Sprachsamples und visuellen Projektionen entzündet. Hingegen üblicher Erwartungen an eine Instrumentalband, verblüfft es, dass in ihren Songs, trotz aller technischen Versiertheit, stets Gesanglichkeit und Dynamik das Arrangement bestimmen. Virtuose Selbstgefälligkeit? Fehlanzeige! Vielmehr spürt man jene große Hingabe, die, ihren Vorbildern zu Ehren, dieses Feuerwerk aus hymnischer Melancholie, Euphorie und musikalischem Testosteron abfeuert.

Social Media

Website: www.revolutions-per-minute.de

Facebook: www.facebook.com/prog.rpm

Instagramm: www.instagram.com/revolutionsperminute.official

YouTube: www.youtube.com/channel/UCUp0JZGTE9ITGwhm3CEnfiQ

Kontakt

Christian Rosenau

Tel.: +49 172 91 80 470

Mail: info@revolutions-per-minute.de

Veröffentlichung

Revolutions Per Minute (EP) VÖ 10/2017

Tracklist: 1. First Aid 4:36
2. Retool 5:15
3. Six 5:48
4. Jenny 5:14

Cover



Pressestimmen

„Dass Rockmusik auch ohne Gesang funktionieren kann, stellte das Coburger Trio „Revolutions Per Minute“ mit einem ideenreichen, vor Atmosphäre und Können sprühenden Sound unter Beweis – cool und intelligent.“ (Neue Presse Coburg)

„Ein furioses Progrock-Abenteuer..., abgefahrene Breaks, bombastische Riffs, ein ziemlicher Wahnsinn..., ein packender instrumentaler Trip zwischen 80er-Metal und dem Progrock der 70er!“ (Gitarre&Bass)

„Eine überragende Visitenkarte. Als Songwriter sind die drei sagenhaft gut, man ist ganz hingerissen von der Eingängigkeit des Materials.“ (Legacy)

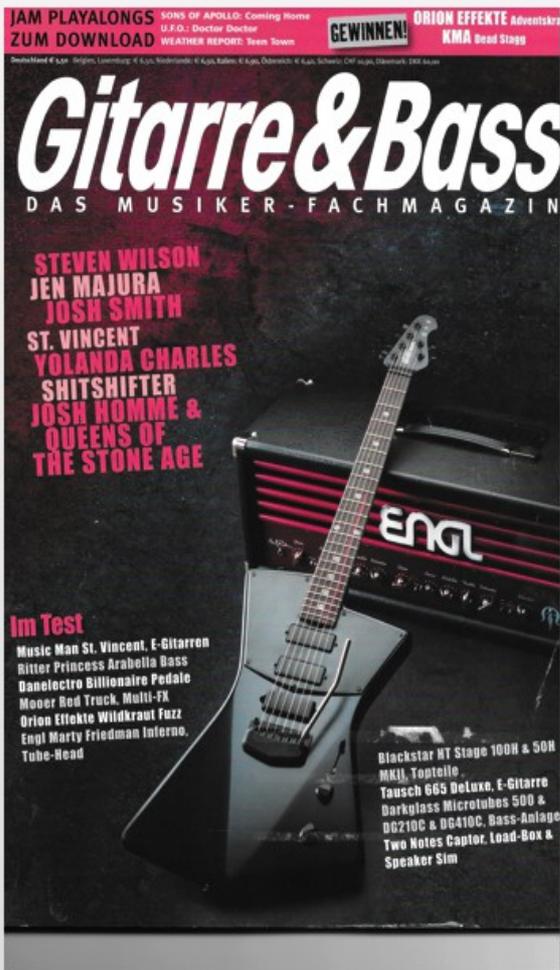
Reviews zur EP



TIPP!
REVOLUTIONS PER MINUTE „Revolutions Per Minute“
Genre: Progressive Metal

In im besten Fall (und der tritt hier ein) unfehlbarer Trio-Besetzung reichen REVOLUTIONS PER MINUTE eine überragende Visitenkarte ein, mit der sie sich umso mehr Hörer erspielen könnten, würden sie nicht rein instrumental agieren. Tatsächlich bieten sie vor diesem Hintergrund ungewohnt viele Melodien, die sich prinzipiell mitsingen lassen, was bei einem Fokus auf technische Sauereien, die der Band allerdings völlig organisch von der Hand zu gehen scheinen, beachtlich ist. Die Coburger brauchen nur vier Songs, um sich von der Prog-Basis ins Herz schließen zu lassen. Als Songwriter sind die drei sagenhaft gut; viel Shredding auf schreiberisch hohem Niveau bietet der Einstieg ‚First Aid‘, bevor ‚Retool‘ (wenn der Titel mal kein Wink mit dem Zaunpfahl ist ...) auf mathematische Rhythmik setzt, und spätestens bei ‚Six‘ (Charakter: reibend, mit hypnotisierendem Bassmotiv) ist man ganz hingerissen von der Eingängigkeit des Materials. Ob Gitarrist Christian Rosenau das bei den Apokalyptischen Reitern gelernt hat? Wie dem auch sei, REVOLUTIONS PER MINUTE würden in einer besseren Welt mit Panzerballett oder Counter-World Experience touren und diesen womöglich das Wasser abgraben. Album her, husch, husch! www.revolutions-per-minute.de (AS)

13 Punkte



REVOLUTIONS PER MINUTE

WWW.REVOLUTIONS-PER-MINUTE.DE

Die gleichnamige EP ‚Revolutions Per Minute‘ geht dann gleich mal gut ab. Mit einem Hochgeschwindigkeits-Lick startet ‚First Aid‘. Bass und Drums steigen ein und in tiefen Lagen wird gemeinsam fett abgeriff. Später kontrastieren ruhige Parts mit Jazz-Akkorden, ein Bass-Solo und ein Funk-Groove. Auch im folgenden, eher getragenen ‚Retool‘ dominieren HiGain-Riffs, die durch leisere cleane Pickings dynamisch gebrochen werden. Dann schaukelt sich die Nummer mit abgefahrenen Breaks und zunehmend disharmonischen Licks und Läufen zu einem furiosen Prog-rock-Abenteuer auf. Scharf kommt das Intro von ‚Six‘, eine eingängige wie sparsame Gitarren-Melodie wird von schnellen Bassläufen abgelöst. Im Solo geht es von dramatischen Bends mit 70er-Feel hin zu HiSpeed-Shredding mit 80er-Note. ‚Jenny‘ startet als Ballade: Über einem elektronischen Klangteppich breiten sich wenige mit Reverb versehene Noten aus. In die Beschaulichkeit kracht zunächst ein bombastisches Riff im Stile von Rush, das dann sogleich mit crunchigen Offbeat-Gitarren mit The-Police-Anklängen verbunden wird. Schließlich steigert sich alles in einen ziemlichen Wahnsinn, in dem Thrash-Metal auf Pop-Gitarren und schräge Harmonizer-Effekte treffen, bevor das Haupt-Riff wieder Ordnung ins Chaos bringt. Das Debüt des Coburger Powertrios ist ein packender instrumentaler Trip zwischen 80er-Metal und dem Progrock der 70er. Im Zentrum steht Christian Rosenau, der im Alter von neun Jahren mit klassischem Gitarrenunterricht begann und später Gitarre an der Hochschule für Musik Franz Liszt, Weimar, studierte. Das Deep-Purple-Album ‚Firebal‘ bezeichnet er als musikalische Initialzündungen seiner Jugend. Und auf der Website ist zu lesen: „Als Kind der Neunziger stand er, wie auch seine Bandkollegen, Daniel Probst (b) und Stefan Martin (dr), unter starken Einfluss von MTV, Nintendo, Star Trek und schwedischem Melodic-Death-Metal.“ am ■



REVOLUTIONS PER MINUTE

■ Revolutions Per Minute

Progressive Rock

Revolutions Per Minute musizieren nur zu dritt und instrumental, verfügen aber über einen umso größeren Horizont: Der studierte Gitarrist Christian Rosenau wuchs mit Deep Purple und Melodic Death Metal auf, Bassist Daniel

Probst zählt AC/DC, Thin Lizzy, Rainbow, Linkin Park, Blind Guardian und Soulfly zu seinen Favoriten, während sich Schlagzeuger Stefan Martin nur an den ganz Großen der Liga (Simon Phillips, Mike Portnoy, Gene Hoglan oder Tomas Haake) orientiert. Als Revolutions Per Minute vereinen die Coburger all ihre Leidenschaften – und noch einige mehr. Auf ein breitbeiniges Hard-/Heavy Rock-Fundament im Black Label Society-Stil schichten sie in ‚First Aid‘ psychedelische Surf-, Fusion- und Alternative Rock-Fragmente, bäumen sich in dem gniedelnden ‚Retool‘ metallisch auf und vereinen in ‚Jenny‘ treibenden Thrash mit einer an das ‚Alf‘-Titellied gemahnenden Funk-Rhythmik. Besonders schön: Trotz aller Stilvielfalt und Finesse schnitzt das Trio kompakte Fünfminüter, anstatt sich in ausschweifenden Frickel-Arien zu suhlen. Die Vier-Track-Debüt-EP ist digital und als CD erhältlich.

revolutions-per-minute.de

DOMINIK WINTER



REVOLUTIONS PER MINUTE

Revolutions Per Minute (20:43)

Die vier Stücke dieses klassischen Prog-Trios (denkt an neuere Rush) könnten, mit einem Sänger performt, mehr Hörer ansprechen, denn REVOLUTIONS PER MINUTE haben ein feines Händchen für Melodien, die sich prinzipiell mit-

singen lassen, was bei einem Fokus auf technische Sauereien, die der Band allerdings völlig organisch von der Hand zu gehen scheinen, beachtlich ist. Die Coburger brauchen nur vier Stücke, um sich von der Prog-Basis ins Herz schließen zu lassen. Als Songwriter sind die drei sagenhaft gut, sodass man spätestens beim Antreiber 'Six' an dritter Stelle von der Eingängigkeit des Materials hingelassen ist. Ob Gitarrist Christian Rosenau das bei Die Apokalyptischen Reiter gelernt hat?

■ Die professionell gepresste CD im Cardboard-Sleeve bekommt ihr auf

www.revolutions-per-minute.de.